

## Nachrichten in Kürze

### Eine Ära neigt sich zu Ende und verneigt sich am Ende

Martin Gattermann

Sehr geehrter Herr Ratschko,

keinesfalls als einziger und wohl eher als unberufenster Gratulant muss ich mich melden. Eine Ära klingt aus.



Dr. Martin Gattermann  
(Foto: Privat)

Während meines 25-jährigen Berufslebens stieß ich immer wieder auf - und mich öfter am - Phänomen Ratschko. Die erste intensivere Erinnerung war in den 80er-Jahren einmal Ihr Plädoyer für Ihre Ärztekammer auf einer unserer legendären Westküstenfortbildungen auf Pellworm, mit dem Sie als zweiter Redner des Nachmittags gegen Vortragsermüdung, Schiffsabfahrtsdiktat und, viel bedeutender, gegen das kalte Buffet ankämpften. Lassen Sie mich bekennen: Sie verloren.

Viele Reibungspunkte boten unsere gemeinsamen Jahre während meines Ärztekammermandates unmittelbar vor der Wiedervereinigung unseres Landes. Sie waren, wenn nicht „die Ärztekammer“ oder „der Vorstand“, so doch die graue Eminenz, die zunehmend mehr die Fäden in der Hand hielt. Reichlich 90 Prozent Ihrer Vorstandsanträge

passierten die Vollversammlung, mochte man sich auch zuweilen mit heiliger Wut und deutlich weltlicherer Wucht dagegen anstemmen und meist vergeblich Volkes Stimme Ausdruck und Bedeutung zu verleihen trachten. Nein, ein ungebundener „unabhängiger“ Gewissenstäter hatte in der „Gesetzgebungsmaschinerie“, die Sie virtuos handhabten, allenfalls eine Außenseiterchance. Dabei bleiben mir bei meinen vielen Abstimmungsniederlagen neben der wohlwollenden vereinzelt Zustimmung besonders mancher älteren Kolleginnen und Kollegen Ihre stetige Höflichkeit und Ihr „parlamentarischer Respekt“ gegenüber uns Aufmüpfigen in guter Erinnerung. Nota bene Ihr Kompliment, dass ich die „einzigartige Gabe“ besäße, „vieles so herrlich zu komplizieren“. Wie Sie sehen, bin ich Ihrer Analyse treu geblieben.

Wenn ich es richtig einschätze, litt die Ärztekammer vor Ihrer Zeit - ähnlich übrigens wie die allgemeine Gesundheitspolitik - unter dem Spott und einer „therapeutischen Ignoranz“ der meisten Kolleginnen und Kollegen. Beides hat sich radikal geändert: Während die Politik sich auf uns Ärzte erfolgreich mit der reflexartigen Vorwurfshaltung der „Unfähigkeit“ und „Unredlichkeit“ eingeschossen hat, wuchs die Ärztekammer zur „Megabehörde“, mit diversifizierten ärztlichen Qualifikationen und der Herrschaft über ihre Handhabung und Kontrolle. Vor den schlimmsten Fällen der veröffentlichten Meinung und der Machthabung seitens der Politik gegenüber unserem Stand hat die Ärztekammer unter Ihrer Ägide sich meist erfolgreich vor ihre Mitglieder gestellt. Allerdings trifft sie in ihrer schieren Größe und Machtfülle ärztliche Skepsis und oft auch des Einzelnen Ohnmachtsgefühl.

Mir persönlich haben Sie als Herausgeber unserer „gelben Gefahr“ aber eigentlich stets Mut gemacht, und haben mich vieles sagen lassen, was veröffentlicht sehen zu können ich meiner Ärztekammer gelegentlich überhaupt nicht zugetraut hatte. Das Ärzteblatt ist eine Institution demokratischen Gehörs und eine Diskussionsplattform geworden - und das verdankt es seinem (bisherigen) „Boss“. Trotzdem sei angemerkt, dass sich viele vieles anders wünschten - das wissen Sie zu allererst -, und dass man sicherlich sehr kritisch Wahrnehmungs- und Wirkungsgrad dieses Blattes sehen muss. Ich habe viele Kolleginnen und Kollegen erlebt, die es lesen, aber auch viele, die es ignorieren.

Für Ihren weiteren Lebensweg - Sie werden uns ja sicherlich vielfältig trotzdem erhalten bleiben - wünsche ich Ihnen eine listige Kombination aus Weisheit und Wissenshunger, gepaart mit Ihrer Insidererfahrung, schöpfend aus Ihren Netzwerken und den vielen persönlichen Kontakten mit besorgten und anregenden Rückmeldungen. Um Ihr wissenschaftliches Lebenswerk mache ich mir dabei die geringsten Sorgen, selbst die dazugehörige Portion Mut muss man nicht anmahnen, weil man sie ja als gegeben kennt.

Der Lotse - ähnlich wie weiland der Eiserne Kanzler - geht von Bord. Man darf gespannt sein, wie es seinem Dampfer „Ärztekammer“ (und ihrem Publikationsorgan Ärzteblatt) ergehen mag.

Dr. Martin Gattermann, Allgemeinarzt, Pestalozzistr. 16, 25826 St. Peter-Ording